

Tätigkeitsbericht 2014

Die Mitglieder des Gesprächskreises verstehen es als ihre Aufgabe, ethische Probleme der Medizin, aber auch des Gesundheitswesens aufzunehmen und sie in geeigneter Weise öffentlich zu diskutieren. Das schließt auch Fortbildungsaktivitäten im Rahmen der Sächsischen Landesärztekammer ein.

Die erste Sitzung am 9.1.2014 widmete sich dem Thema „Personalisierte Medizin“. Nach einem Impuls-Vortrag von Prof. Dr. Oehmichen folgte eine lebhafte Diskussion. Deutlich wurde zunächst, dass mit diesem Begriff erhebliche Hoffnungen und Verheißungen verbunden sind, welche möglicherweise nicht eingelöst werden können. Deutlich wurde weiterhin, dass unterschiedliche Auffassungen zur inhaltlichen Füllung dieses Begriffes bestehen. Weiterer Diskussions- und daraus folgender Fortbildungsbedarf wurden konstatiert. Konkret wurde angeregt, zunächst einen entsprechenden Artikel im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 1 und 2/2014, zur Anregung der öffentlichen Diskussion zu publizieren.

In der zweiten Sitzung am 15.5.2014 wurde die bereits 2013 begonnene Diskussion über „Spiritualität am Krankenbett“ fortgeführt. Herr Nikolaus Krause war bereit, seine Gedanken und die Diskussionen im Gesprächskreis in einem Artikel für das „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 1/2015, zusammenzufassen. Weiterhin wurde über die Durchführung des Herbstsymposiums des Gesprächskreises beraten. Die Kooperation mit der Kommission Sucht und Drogen wurde ausdrücklich begrüßt.

Über die am 10.9.2014 durchgeführte Tagung „Zwangsbearbeitung in der Medizin – umstritten, aber notwendig“ wurde bereits ausführlich im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 9/2014, berichtet. Die Mitglieder des Gesprächskreises erhielten vielfältige Rückmeldungen. Alle Rückmeldungen waren mit der Bitte um weitere Diskussion des Themas verbunden. Die Mitglieder des Gesprächskreises diskutierten Möglichkeiten der Umsetzung dieser Wünsche. Gegebenenfalls können gemeinsam mit der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung geeignete Möglichkeiten gefunden werden.

Die Beratung am 13.11.2014 befasste sich mit dem Entwurf eines Merkblattes zum Betreuungsrecht. Dieser Entwurf wurde von Ass. jur. Michael Kratz vorgestellt. Er ist als Vertreter der Landesärztekammer in die Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten berufen worden. Die Diskussion förderte sowohl konkrete Anmerkungen zum Entwurf als auch Unklarheiten zu den Aufgaben und Möglichkeiten bei Betreuern zu Tage. Der Gesprächskreis sieht die Notwendigkeit der besseren Information der Ärzte zu diesem Thema. Ob dazu ein Artikel im „Ärzteblatt Sachsen“ ausreichend ist, wurde unterschiedlich beurteilt. In der Sitzung wurden auch aktuelle Entwicklungen in der Diskussion zum ärztlich assistierten Suizid thematisiert. Wegen wiederholter Anfragen zu ethisch problematischen Einzelfällen diskutierten die Mitglieder des Gesprächskreises über das künftige Vorgehen. Allen Beteiligten war klar, dass eine geeignete Form der kollegialen Unterstützung gefunden werden muss. Diskussionsthema war auch, ob potenzielle Organspender zur Organentnahme eine Narkose als Bedingung fordern dürfen. Weiterhin

erfolgte die Jahresplanung für 2015. Im September soll wieder eine Zusammenkunft der Vertreter klinischer Ethik-Komitees stattfinden.

Prof. Dr. Frank Oehmichen, Dresden,
Dr. Andreas Freiherr von Aretin, Leipzig, Moderatoren
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2014“)